

Die gut 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Telefonseelsorge bleiben zum Schutz anonym wie die Anrufer. Eine Ehrung zum Tag des Ehrenamts.

VON ANDREAS GRUHN

**NEUSS** Der Raum, in dem Menschen ihre Selbstmordabsichten lassen können, ist hell und fröhlich. Sofa in Türkis, Zimmerpflanzen, viele Bilder an den Wänden mit Telefonen darauf, Laminat-Fußboden. Aber niemand darf dieses Zimmer sehen. Am Schreibtisch sitzt Marion\*, beendet ihre Notizen und erhebt sich aus einem ziemlich teuren Bürostuhl. Feierabend nach vier Stunden Telefonseelsorge, zehn Scherzanrufern und zehn Anrufern mit wirklich ernstesten Problemen, über deren Inhalte sie aber nicht sprechen darf. Genauso wenig wie über sich selbst. „Meine Anonymität ist ein Schutz für mich“, sagt die 45-Jährige.

Seit acht Jahren ist die Neusserin ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Telefonseelsorge. Dreimal im Monat arbeitet sie vier Stunden in den Diensträumen in der Neusser Innenstadt. Sie spricht mit Anrufern, die von Suizidgedanken geplagt sind. Täter, die darüber sprechen wollen, dass sie einen Menschen sexuell missbrauchen. Die anonym drauflos pöbeln. Die eine Story erfinden und das lustig finden. Oder aber selbst gar nicht wissen, was sie eigentlich plagt. „Es gibt sicher schwierige Gespräche, aber auch erheitende, schöne Wendungen, Punkte, an de-

nen wir ins Lachen kommen. Es geht darum, die Ressourcen beim Anrufer zu stärken“, sagt sie. An diesem Morgen hat sie mit einem Anrufer am Telefon herzlich gelacht. Es muss nicht alles traurig sein. Ihre Chefin Barbara Keßler sagt über Marion, sie sei eine lebendige Mitarbeiterin, die sich etwas Kindlich-kreatives bewahrt hat, aber so viel Lebenserfahrung hat wie jemand im hohen Alter.

Nur: Kaum jemand weiß davon, was Marion tut, wenn sie früh am Morgen das Haus verlässt und mit dem Fahrrad in die City fährt. Ihrem Mann hat sie es natürlich gesagt, und nur die engsten Freunde wissen bescheid, die schon mal auf die Tochter aufpassen müssen. „Wir können unsere Mitarbeitenden nicht aufs Treppchen stellen und einen Orden überreichen. Dieses Ehrenamt ist völlig ohne öffentliche Würdigung“, sagt Barbara Keßler, Leiterin der Telefonseelsorge. Ein Ehrenamt ohne Ehre. Das sorgsam gehütete Ge-

#### KONTAKT

##### Im Februar beginnt die nächste Ausbildung

**Mitarbeiter** Die Telefonseelsorge sucht für die nächste Ausbildung im kommenden Jahr noch neue Mitarbeiter. Sie werden neun Monate intensiv vorbereitet auf die telefonische Beratung und danach sechs Monate im Dienst begleitet.

**Interessenten** sollten mindestens 25 Jahre alt sein.

**Internet** [www.telefonseelsorge-neuss.de](http://www.telefonseelsorge-neuss.de)

## Die unbekannte Ehrenamtlerin



Eine Mitarbeiterin der Telefonseelsorge Neuss beim Dienst am Telefon. Sie sind immer erreichbar, und doch ebenso anonym wie die Anrufer. NGZ-FOTO: WOI

heimnis um den genauen Ort der Diensträume und die Identität der derzeit 61 Mitarbeitenden ist deshalb so wichtig, weil es auch zu Bedrohungen kommen könnte. Weil Anrufer Grenzen nicht kennen. Die Mitarbeitenden zu Hause anrufen würden. Oder weil sie sich gar nicht mehr trauen, bei der Telefonseelsorge anzurufen, wenn der Ansprechpartner bekannt ist und einem auch mal begegnen könnte.

Viele Mitarbeitenden kommen aus kaufmännischen oder technischen Berufen, die im Job immer mehr Menschenkontakte vermissen. Und sie ausgerechnet am anonymen Telefon doch wieder finden. Auch Marion hat es sich so ausgesucht. „Ich habe damals ein Ehrenamt gesucht, das mich wirklich fordert“, sagt sie. Und das hat sie gefunden. Eineinhalb Jahre wurde sie in der Ausbildung darauf vorbereitet, und in der Supervision arbeitet sie das Erfahrene mit ihren Kollegen gemeinsam auf. Mit den Jahren ist es ihr immer besser gelungen, weniger vom Dienst mit nach Hause zu nehmen. Auf dem Fahrrad verlieren sich die Gedanken.

Marion ist gläubig, sie ist überzeugt, das Leben ist ein kostbares Geschenk. Ein Glück, das sie teilen möchte. „Wer noch nie selbst eine Krise hatte, schlägt sich nicht die Nächte um die Ohren und hört sich die Sorgen Anderer an. Alle haben ihren Rucksack, und ich gehe damit eben wandern.“

Als sie das sagt, lächelt sie, ihre Augen funkeln. Nur ganz wenige Menschen können das sehen. Aber alle hören. \*Name geändert

#### MELDUNGEN

##### 22-Jähriger wollte unter Drogen Auto fahren

**HOLZHEIM** (NGZ) Beamte der Polizei haben am frühen Freitagmorgen einen 22-jährigen Autofahrer an einem Parkplatz in Höhe der Raketenstation festgenommen. Das teilte die Polizei mit. Demnach war der Opel Corsa des jungen Mannes gegen 3.20 Uhr einer Streife aufgefallen. Bei der Kontrolle des 22-jährigen Fahrers gab dieser den Beamten gegenüber dann zu, soeben Marihuana konsumiert zu haben. Außerdem stellte sich heraus, dass der Neusser nicht mehr im Besitz eines Führerscheins ist und die an dem Auto angebrachten Kennzeichen als gestohlen gemeldet waren. Der polizeibekannt Mann wurde vorläufig festgenommen und musste eine Blutprobe abgeben. Die Ermittlungen gegen ihn dauern an.

Anzeige

RHEINISCHE POST Neuß-Gröwenbroicher Zeitung RP ONLINE  
SOLINGER MORGENPOST BERGISCHE MORGENPOST

##### Das Digital Plus Paket – nur 5,50 € monatlich für Abonnenten



Ihre Vorteile:

- ✓ Werbefreier Zugriff auf RP ONLINE
- ✓ RP App für iPad und Android
- ✓ ePaper – 1:1 Abbildung der Zeitung

[rp-online.de/abonnenten](http://rp-online.de/abonnenten)  
oder 0211 505-1111

#### SERIE ADVENTSKERZEN (5)

## Die Taufkerze ist oft ein Begleiter durch das Leben

**GNADENTAL** (broe) Ein silbernes Kreuz und kleine Wellen in verschiedenen Blautönen – so sieht die Taufkerze der St.-Konrad-Gemeinde aus. Eltern, Großeltern oder Paten können diese zur Taufe des neuen Erdenbürgers wählen. „Sie können aber auch jede andere Kerze als Taufkerze mit in die Kirche bringen“, sagt Matthias Godde, Diakon der Pfarreiengemeinschaft „Rund um die Erftmündung“.

„Die Familien sind völlig frei in der Auswahl“, sagt er. Es seien auch keinerlei Verzerrungen vorgegeben. Ob Kreuz, Taube, Wassersymbolik,

Name, Taufdatum – einzelne aber auch alle Symbole sind möglich.

Das Entzünden der Taufkerze erfolgt dagegen in katholischen Kirchen immer zu einem bestimmten Zeitpunkt: „Nach der Taufe wird die Taufkerze an der Osterkerze entzündet und dem Täufling überreicht, der so das Licht Gottes empfängt“, erklärt Godde. Da die Babys ja nicht selbst die Kerze in Empfang nehmen können, wird sie den Paten, Eltern oder Großeltern gegeben. „Die Taufkerze soll symbolisch den Weg im Dunkeln zeigen, ihr Licht Trost und Hoffnung geben.“



Diakon Matthias Godde mit der Taufkerze von „St. Konrad“. FOTO: WOI

Nach der Taufe nimmt die Familie die Taufkerze mit. „Sie kann später auch als Kommunionkerze genutzt werden“, sagt Godde. Manche Brautpaare bringen ihre Taufkerzen auch zur Hochzeit mit. In der Familie von Matthias Godde ist es überdies Tradition, die Taufkerze am Namenstag zu entzünden, wenn eines seiner drei Kinder diesen feiert.

Auch in evangelischen Kirchen wird die Taufkerze an der Osterkerze entzündet. Liturgisch gibt es keine Vorgabe, ob sie vor oder nach der eigentlichen Taufe brennt. In der Gnadentaler Kreuzkirche, wo das

Pfarrehepaar Nadine und Sebastian Appelfeller tätig ist, wird die Kerze vor der Taufe an der Osterkerze entzündet. „Ich finde es gut, dass das Licht, das von der Osterkerze kommt, einen Schein auf die Taufe wirft“, so der evangelische Pfarrer. „Wir taufen im Lichte der Verheißung dessen, der uns die Taufe gespendet hat.“ Während der Taufe werden die Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium gesprochen: „Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

##### Nikolausbasar für Vierbeiner und Herrchen

**NEUSS** (fagr) Für Hundeliebhaber findet am Sonntag zum ersten Mal ein Nikolausbasar für Tiere statt. In der Trafostation, Deutsche Straße 2, werden neben Hundemode von „Penny Pepper“ unter anderem Gravuren für Halsbandanhänger angeboten. Außerdem sind eine Tierheilpraktikerin sowie Fotografen zu Gast, die Hund und Herrchen in Szene setzen. Es gibt zudem eine Tombola, deren Erlös an den Tiererschutz geht. Der Basar findet statt in der Zeit von 12 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es unter Telefon 0171 8194698.



PATEK PHILIPPE  
GENEVE

## Die Patek Philippe Ausstellung

4. bis 12. Dezember 2015

Juwelier Rüschenbeck freut sich über Ihren Besuch zur Patek Philippe Ausstellung. In unseren Geschäftsräumen in der Königsallee 2 / Kö-Bogen präsentieren wir Ihnen die aktuelle Kollektion 2015.

Weitere Informationen unter: Telefon 0211 - 8 69 38 20



**Rüschenbeck**

Dortmund • Duisburg • Düsseldorf • Frankfurt • Kitzbühel • Köln • Münster • Oberhausen (CentrO.)

40212 Düsseldorf • Königsallee 2 / Kö-Bogen • Tel. 02 11 - 8 69 38 20

[www.rueschenbeck.de](http://www.rueschenbeck.de)

Patek Philippe erhalten Sie exklusiv in Düsseldorf und unserem Stammhaus in Dortmund.



Jahreskalender Chronograph Ref. 5905P